

Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **143 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FULLER, M.:

Forest Fires - An Introduction to Wildland Fire Behaviour, Management, Firefighting and Prevention

Wiley Nature Editions

44 Schwarzweissfotos, 12 Zeichnungen, 238 Seiten.

J. Wiley & Sons, New York, 1991, US\$ 12.95

Das Hauptthema des vorliegenden Buches bilden die grossflächigen Waldbrände von 1988 im Gebiet des Yellowstone Nationalparks in Nordamerika. Vom 24. Mai bis zum 17. Oktober 1988 wüteten 249 Feuer im Park und seiner Umgebung. Durch ihre grosse räumliche und zeitliche Ausdehnung und weil zahlreiche Naturschönheiten (zum Beispiel der berühmte Geysir Old Faithful) bedroht waren, erregten sie weltweit grosses Aufsehen.

Die Autorin gruppiert sämtliche Themen des Buches um diese Grossereignisse. Sie versteht es, auf interessante, spannende und informative Weise die mannigfaltige Problematik rund um Waldbrände darzustellen. Viele treffende Bilder und Zeichnungen unterstützen den Text, und die theoretischen und allgemeinen Aspekte werden immer wieder mit Beispielen von den Ereignissen im Yellowstone Park oder anderen Waldbränden untermalt. Dadurch spricht das Buch nicht nur Forstleute, sondern auch Feuerwehrleute und interessierte Laien an. Wer Hinweise zu Waldbränden in anderen Gebieten der Erde erwartet, sucht allerdings vergebens; das Buch beschränkt sich auf die Verhältnisse in den USA.

Zum Einstieg wird der Leser gleich in eine spannende Schilderung über die Waldbrände der achtziger Jahre verwickelt. Grossen Raum nehmen darin die Feuer von 1988 ein, das als das trockenste und damit waldbrandreichste Jahr seit 1910 in die nordamerikanische Geschichte eingegangen ist. Dieses Kapitel wirft viele Fragen über die Entstehung, das Verhalten und die Bekämpfung von Waldbränden auf, welche die Autorin in den nachfolgenden Kapiteln eingehend behandelt. So fehlen weder Erklärungen über Entzündungs- und Verbrennungsvorgänge noch solche über das Verhalten und die Ausbreitung von Feuern in verschiedenen Waldtypen. Der Leser erfährt, welchen Einfluss das Wetter hat,

wobei nicht nur über Gewitter – die häufigste Brandursache in Form von Blitzschlägen – berichtet wird, sondern auch über Wolkenformationen, Luftdruck- und Windverhältnisse.

Breiten Raum nimmt die grundsätzliche Diskussion über die Beziehung zwischen dem Feuer und einem Ökosystem ein. Die Autorin vertritt die Meinung, dass Brände ein natürlicher Bestandteil im Entwicklungsablauf von gewissen Vegetationsformen sind und belegt mit Beispielen, dass sich viele Pflanzenarten an solche Verhältnisse angepasst haben. Der US-Forstdienst und die Parkverwaltungen verfolgen dieselbe Philosophie, wonach natürlich entstandene Feuer in den Nationalparks nicht bekämpft werden, solange nicht menschliches Leben oder Einrichtungen bedroht sind. Die ersten Waldbrände vom Sommer 1988 im Gebiet des Yellowstone wurden deshalb nicht bekämpft. Weil die Situation aufgrund der extremen Trockenheit ausser Kontrolle geriet, erhoben sich Forderungen in der Öffentlichkeit, dass auch kleinste Feuer nicht sich selbst überlassen bleiben dürfen.

Die letzten Kapitel des Buches sind der Vorbeugung und der Brandbekämpfung gewidmet. In den USA existiert hierzu eine eigene Organisation (BIFC, Boise Interagency Fire Center), welche Anstrengungen bezüglich Forschung, Ausbildung und Bekämpfungsmassnahmen landesweit koordiniert und bei grösseren Aktionen Material und Logistik zur Verfügung stellt. Dies ist auch notwendig, wenn man bedenkt, dass die Bekämpfung der Waldbrände von 1988 im Yellowstone Nationalpark rund 120 Mio. Dollar kostete!

B. Jud